

Stelle nicht namentlich von Gérard de Ridefort, sondern nur vom Großmeister der Templer (der *caput pro toto* für den Orden steht) die Rede ist, rückt Ernoul in seiner Schilderung der Schlacht von Hattin den gesamten Orden in schlechtes Licht. Doch grundsätzlich kritisiert er vor allem Gérards Person. In der Hattin vorhergehenden Schlacht bei Cresson hatte Gérards impulsives Wesen und militärisch-taktisches Unverständnis die Niederlage der Christen verursacht, in deren Zuge der Hospitalsmeister Roger de Moulins gefallen war<sup>133</sup>. Gérard ist in der *Chronique d'Ernoul* also hauptverantwortlich für die Niederlagen gegen Saladin. Ernoul macht diesen Vorwurf ganz explizit: Gérard habe sich aus den falschen Gründen dem Templerorden angeschlossen und sei der Beginn des Hasses gewesen, durch den das Heilige Land verloren ging<sup>134</sup>. Gier ist allerdings keiner der Vorwürfe, die Gérard hier gemacht werden. Lediglich Ernouls Verweis darauf, dass sich Templer und Hospitaliter bei der Belagerung von Damaskus 1148 hätten bestechen lassen, unterstellt den Templern Gier; bei der Abfassung der *Chronique d'Ernoul* (etwa im Jahr 1225) war diese Erzählung offenbar bereits in den Kanon der Geschichten über die Templer eingegangen<sup>135</sup>. Ähnlich wie Wilhelm von Tyrus kontrastiert Ernoul die zeitgenössischen Templer samt ihren Verfehlungen mit der tugendhaften Gründungsgemeinschaft des Ordens. Aber anders als

---

*rons qu'il lor estoit avis de cel conseil que li quens donnoit, et il respondirent que li quens disoit voir de quanques il disoit, et bien s'acordoient tout qu'ensi le fesist, et li Hospitaus s'i acordoient bien, et li rois meismes se tenoit bien a cel conseil, et tout li baron, fors seulement li maistres del Temple. Toutes eures creanta li rois et tout li baron qu'ensi le feroit on.* Zu Gérard allgemein vgl. BULST-THIELE, *Sacrae Domus Militiae* (wie Anm. 14) S. 106–122; zur Schlacht von Hattin vgl. ebd. S. 113–116; DEMURGER, *Vie et mort* (wie Anm. 15) S. 152–156; und RÖHRICHT, *Königreich Jerusalem* (wie Anm. 75) S. 431–439. Zur Bedeutung der Kreuzreliquie vgl. Anton LEGNER, *Reliquien in Kunst und Kult zwischen Antike und Aufklärung* (1995) S. 55–77, bes. S. 64f. zur Schlacht von Hattin.

133) Vgl. *Chronique d'Ernoul* (wie Anm. 120) §146–§147, S. 208–210. Zur Schlacht von Cresson vgl. RÖHRICHT, *Königreich Jerusalem* (wie Anm. 75) S. 423–426.

134) Vgl. *Chronique d'Ernoul* (wie Anm. 120) §169, S. 239–243, bes. S. 239: *Girart de Ridefort qui se rendi al Temple par mal talent, et dont li haine commença, par quoi la tiere fu perdue.* Vgl. ebd. §116, S. 175 für den falschen Beweggrund, aus dem sich Gérard den Templern angeschlossen habe: Gérard wurde von seinem Herrn, dem Grafen von Tripolis, eine bereits versprochene Heirat verwehrt; aus Frust darüber sei er in den Orden eingetreten.

135) Vgl. ebd. §6, S. 68–70, bes. S. 69: *Car, si com on dist, li Templier et li Hospitalier en orent sommers cargiés de faus besans pour chou qu'il en fissent l'ost retourner ariere, et par lor conseil se retournerent en la tiere de Jherusalem.*